

Pressemitteilung

Peggy Buth

Vom Nutzen der Angst

Museum Folkwang

Peggy Buths sozialkritische Fotografie im Museum Folkwang

Essen, 8. Juni 2017 – Vom 9. Juni bis zum 3. September 2017 präsentiert das Museum Folkwang das jüngste Projekt der Künstlerin und Fotografin Peggy Buth. Die Ausstellung *Vom Nutzen der Angst* erzählt mit Fotografien und Videoarbeiten eine Geschichte der sozialen Ausgrenzung in Städten und Vorstädten. Gegenstand der künstlerischen Recherche waren die Banlieues in Paris sowie Straßenzüge im US-Bundesstaat Missouri. Für die Ausstellung im Museum Folkwang hat Buth das Terrain ihrer dokumentarischen Recherche um das Ruhrgebiet erweitert und in Essen und Duisburg gearbeitet.

Für Peggy Buth ist der urbane Raum ein Ort, an dem sich Soziales und Ökonomisches überlagern, ihn formen und verformen. In drei Kapiteln berichtet Buth von sozialen Utopien und wirtschaftlichen Interessen, von der Einbeziehung und Ausgrenzung von Menschen, von Hoffnung aber auch von Diskriminierung und Verleumdung. Ihren Ausgangspunkt nimmt Buths künstlerische Arbeit 2013/14 in der nördlichen Pariser Vorstadt. Stadtviertel wie La Courneuve stehen für den Aufbruch in den 1960er Jahren, als nach dem Ende von Kolonialisierung und Algerienkrieg Generationen von Migrant*innen aus Afrika und dem Maghreb dort angesiedelt worden sind. Buths Videos und Projektionen im ersten Raum der Ausstellung zeigen die Zerstörung dieser als Ghettos in Verruf geratenen Viertel in den vergangenen Jahrzehnten und die Perspektiven dieser Tage, die auf die Errichtung lukrativer Eigenheimsiedlungen setzen.

Peggy Buth führte ihre Arbeit 2015 fort und recherchierte zu Projekten des sozialen Wohnungsbaus im US-Bundesstaat Missouri. Auch dort zeichnet die Künstlerin eine Geschichte der gescheiterten Utopien und der wachsenden Diskriminierung nach. In der fotografischen Arbeit *MLK Blvd* steht der Martin Luther King Boulevard für die Emanzipation der Afroamerikaner in den 1960er Jahren. Er ist auch Sinnbild der heutigen urbanen Realität und ihrer sozialen Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Paranoia. Von dem urbanistischen Modellprojekt Pruitt-Igoe, das bereits in den 1950er Jahren in St. Louis errichtet worden ist, bleibt nur die Erinnerung der einstigen Bewohner, wie dies in Buths Film *PRUITT IGOE REUNION-GALA* zum Ausdruck kommt.

Ausgangspunkt der Arbeit über die urbane Situation in Essen und das Ruhrgebiet ist die vielfach geführte Diskussion über die sozial deklassierten Stadtteile des Essener Nordens. So sucht das Video *Leute wie wir* nach den Ursachen für die unterschiedlichen Formen der sozialen Ausgrenzung vor Ort. Es stellt Fragen zur Relevanz von Solidarität und Empathie, zur Konstruktion und Funktion des Arbeiter-Mythos und reflektiert die Bedeutung der Arbeit während der (De-)Industrialisierung und Globalisierung. Andere installative Arbeiten hingegen verweisen auf die

Museum Folkwang

historischen Verflechtungen und Verwerfungen, die auf die über Jahrzehnte hinweg herrschende Unternehmenskultur der Friedrich Krupp AG zurückzuführen sind.

Peggy Buth steht mit ihren Arbeiten in der Tradition einer kritischen dokumentarischen Kunst, wie sie von Hans Haacke und Harun Farocki betrieben worden ist. Für ihr Konzept *Vom Nutzen der Angst* hat die Künstlerin 2014 das Stipendium für Zeitgenössische Fotografie der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung erhalten.

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Pressekontakt Anna Littmann, T +49 201 8845 160, anna.littmann@museum-folkwang.essen.de

Informationen

Museum Folkwang

Peggy Buth

Vom Nutzen der Angst

9. Juni – 3. September 2017

Kurator

Florian Ebner, Leiter Fotografische Sammlung

Ausstellungsfläche

ca. 350 qm

Anzahl der Räume

3

Anzahl der Exponate

Essen-Raum: 44 min. Videoinstallation, historische Objekte, Fotografien, Sound

Missouri-Raum: 1 Holzskulptur, fotografische Wandarbeit aus 81 Fotografien, 2 Videos, weitere großformatigen Fotografien

Paris-Raum: 2 Videoprojektionen als Installation im Raum, 2 Diaprojektionen mit jeweils 81 Bildern

Leihgeber

Courtesy Galerie Klemm's Berlin

Förderer

Gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Künstlerbuch

Erscheint bei Spector Books im September 2017

Öffnungszeiten

Di, Mi 10 – 18 Uhr

Do, Fr 10 – 20 Uhr

Sa, So 10 – 18 Uhr

Feiertage 10 – 18 Uhr

Mo geschlossen

Feiertage während der Laufzeit

Geöffnet: Fronleichnam (15.6.2017)

Museum Folkwang

Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.

Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Schulen begleitet. Termine im Programmflyer oder unter www.museum-folkwang.de

Besucherbüro / Buchung von Führungen

Museumsplatz 1, 45128 Essen
T +49 201 88 45 444 oder info@museum-folkwang.essen.de

Anfahrt

Verkehrsverbindungen ab Essen Hbf
Straßenbahn- und U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung *Bredeney* bzw. *Messe Gruga* bis Haltestelle *Rüttenscheider Stern*. Das Museum Folkwang ist ausgeschildert (Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß über den Kulturpfad ca. 15 Minuten Fußweg ab Südausgang Essen Hbf. Folgen Sie den Hinweisschildern und den blau leuchtenden Glassteinen im Boden.

Mit dem Auto, Navigationsinfo: Bismarckstraße 60, 45128 Essen

(Änderungen vorbehalten!)

Biografie

Peggy Buth

Museum Folkwang

- 1971 in Berlin geboren, lebt und arbeitet in Berlin
1994 Studium Künstlerische Fotografie an der HGB Leipzig
1998/99 Studium am Fine Art Department Saint Martins College, London
2002 Diplom Bildende Kunst an der HGB Leipzig, Klasse von Astrid Klein

Gruppen- und Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2015 *The Politics of Selection – Vom Nutzen der Angst*, Klemm's, Berlin
Checkpoint California – 20 Jahre Villa Aurora in Los Angeles, KunstHalle Deutsche Bank, Berlin
The way out is through, Arts Horizons LeRoy Neiman Art Center in Harlem, New York
The Beast and the Sovereign, MACBA, Barcelona / Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
The Day will come when the Photography revises, Foto Triennale, Kunstverein Hamburg
- 2014 *once documentary*, Camera Austria, Graz
Irgendetwas im Raum entzieht sich unseren Versuchen des Überfliegens, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
- 2013 *jetzt hier. Gegenwartskunst. Aus dem Kunstfonds*, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- 2012 *Login: Peggy Buth*, Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien
Big Picture III (Szenen), Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21, Düsseldorf
- 2011 *Communitas. Unter anderen*, Camera Austria, Graz, Austria
Peggy Buth. Desire in Representation, Parc Saint Leger, Pougues-les-eaux, Frankreich
- 2010 *Transatlantische Impulse II – 15 Jahre Villa Aurora*, Akademie der Künste, Berlin
- 2009 *Peggy Buth. Desire in Representation*, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
Antirepresentationalism, KOW, Berlin
- 2007 *Made in Germany*, Kestnergesellschaft, Kunstverein Hannover und Sprengel Museum, Hannover

Preise, Stipendien, Projektförderungen (Auswahl)

- 2014 Stipendiatin der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für Zeitgenössische Deutsche Fotografie
Stipendium International Studio & Curatorial Program, New York City
- 2013 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn
- 2012 Stipendium Cité internationale des Arts, Paris, France
- 2009 Stipendium Villa Aurora, Los Angeles
- 2007 Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- 2004 Stipendium Jan van Eyck Academie, Fine Art Department Maastricht

Pressebilder

Peggy Buth

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **Peggy Buth. Vom Nutzen der Angst** (9. Juni – 3. September 2017) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke in einer Auflösung von maximal 72 dpi und in einer maximalen Größe von 20 cm x 20 cm abgebildet werden. Die Nutzung in sozialen Netzwerken muss gesondert angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



Peggy Buth

Videostills aus: *DEMOLITION FLATS*, 2014
SD-Video, 4:3, S/W, Mono, 10:06 min
© Peggy Buth



Peggy Buth

Videostill aus: *PRUITT IGOE REUNION-GALA*, 2015
SD-Video, 4:3, Farbe, Stereo, 20:10 min. Hantarex-Monitor (4:3)
© Peggy Buth



Peggy Buth

Aus der Serie: *KINLOCH (Missouri, St. Louis County)*, 2015,
Fotografien, ungerahmte Pigmentdrucke
© Peggy Buth

Museum Folkwang



Peggy Buth

Aus der Serie: *MLK Blvd (Martin Luther King Boulevard)*, 2015
81 Bilder, Fotografie, Pigmentdrucke, Glas, Formboard,
je 24 x 30 cm
© Peggy Buth



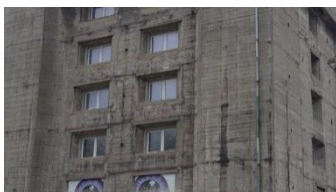
Peggy Buth

LEUTE WIE WIR, 2017
3-Kanal-HD-Projektion, Farbe, S/W, 2-Kanal-Stereo-Sound
© Peggy Buth



Peggy Buth

LEUTE WIE WIR, 2017
3-Kanal-HD-Projektion, Farbe, S/W, 2-Kanal-Stereo-Sound
© Peggy Buth



Peggy Buth

LEUTE WIE WIR, 2017
3-Kanal-HD-Projektion, Farbe, S/W, 2-Kanal-Stereo-Sound
© Peggy Buth

Veranstaltungen (Auswahl)

Peggy Buth / Arwed Messmer

Museum Folkwang

So, 18.6., 2.7., 16.7., 30.7., 13.8., 27.8., 12 Uhr

Peggy Buth und Arwed Messmer

Öffentliche Führungen

Kostenfrei mit Teilnahmevoucher, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Sa, 10.6., 15 Uhr

Praktiken künstlerischer Forschung

Gespräch mit Peggy Buth und Arwed Messmer

Mit Peggy Buth und Arwed Messmer präsentiert das Museum Folkwang eine Künstlerin und einen Künstler, deren Arbeit auf umfangreichen Recherchen beruht und Material aus Archiven einbezieht. Im Gespräch mit Stefanie Diekmann (Professorin für Medienkulturwissenschaft an der Universität Hildesheim) und Susanne Holsbach (Kunstwissenschaftlerin, Berlin) wird es um ihre jeweiligen Herangehensweisen und Arbeitsprozesse gehen und um die Frage, welchen Beitrag künstlerische Forschung zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen leisten kann.

In Kooperation mit der Sektion „Geschichte und Archive“ der DGPh (Deutsche Gesellschaft für Photographie)

Teilnahmebeitrag: 5 € / 2,50 € / Kunstring Folkwang: frei. Begrenzte Teilnehmerzahl.

**Stipendium für
Zeitgenössische deutsche Fotografie
der Krupp-Stiftung**

Museum Folkwang

Stipendienprogramm „Zeitgenössische deutsche Fotografie“ der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung vergibt seit 1982 in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang Stipendien für Zeitgenössische deutsche Fotografie. Die Förderung wendet sich an Fotografinnen und Fotografen (ohne Altersbegrenzung), die unabhängig von einer Auftragsarbeit ein fotografisches Vorhaben über einen längeren Zeitraum erarbeiten möchten. Die Ausschreibung ist weder thematisch gebunden noch einem bestimmten Bereich der fotografischen Praxis zugeordnet. Die Stiftung möchte mit diesem offen gehaltenen Förderprogramm eine zeitgemäße bildnerische Auseinandersetzung mit fotografischen Sicht- und Darstellungsweisen fördern. Die Fotografische Sammlung im Museum Folkwang betreut dieses Förderprogramm. Alle zwei Jahre werden jeweils zwei Stipendien ausgeschrieben. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt durch eine Jury mit wechselnden internationalen Mitgliedern.

Höhe und Dauer des Stipendiums:

Das Stipendium ist mit 10.000 Euro dotiert und wird für die Dauer eines Jahres vergeben. Innerhalb dieses Zeitraums muss das geplante fotografische Vorhaben abgeschlossen sein. Eine Dokumentation bzw. Beispiele aus dem Projekt sind nach Abschluss an die Fotografische Sammlung zu übermitteln.